Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung

des Bürgerforums Gartlage/Schinkel/Widukindland/Schinkel-Ost **Nr. 4**

am Mittwoch, dem 16. Februar 2005, Dauer: 19:30 Uhr bis 21:05 Uhr
Ort: Stadtteiltreff Heinz-Fitschen-Haus, Heiligenweg 40

Teilnehmer/-innen

von der Verwaltung:

Herr Oberbürgermeister Fip
Herr Schürings,
Fachbereich Städtebau
Herr Niemann,
Fachbereich Kinder,
Jugendliche und Familien

als Gast:

Herr Windmöller,
Diakonisches Werk

Protokollführung:

Herr Hinrichsen,
Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Anregungen und Wünsche
2	Stadtentwicklung im Dialog
3	Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte:
	a) Beleuchtung Fußweg zwischen Ölweg und Meinkerstraße
	b) Radweg Gretescher Weg zwischen Nordstraße und Strothmannsweg
	c) Bebauung einer Baulücke Gretescher Weg
	d) Alte Stallgebäude am Regenrückhaltebecken Bornheide
	e) Abbiegespuren Mindener Straße/Boltenweg
	f) Unberechtigte Nutzung Spielplatz Auf der Heide
	g) Straßenschäden Auf der Heide
	h) Neubau Altenheim Buersche Straße
	i) Hundekot-Sammelbehälter in Schinkel
	j) Verkehrssituation Ickerweg

Herr Oberbürgermeister Fip begrüßt die anwesenden Landtags- und Ratsmitglieder sowie ca. 45 Bürgerinnen und Bürger.

1. Anregungen und Wünsche (TOP 1)

a) Radwege an der Mindener Straße

Ein Bürger kritisiert, dass beim Umbau der Mindener Straße die Radwege vom Hochbord auf die Fahrbahn verlegt wurden. Da sich die Autos in der Regel nicht an die Markierungen halten, ist so eine sehr gefährliche Situation für Radfahrer entstanden. Ein weiterer Nachteil sind die häufig vorhandenen Scherben auf den Radwegen in Fahrbahnhöhe.

Herr Schürings räumt ein, dass es subjektiv unterschiedliche Sichtweisen geben kann. Die Vertreter der Radfahrverbände und die Verkehrsexperten sind sich allerdings darin einig, dass die Radwege auf Fahrbahnniveau deutlich sicherer sind, da sich die Radfahrer so jederzeit im Sichtfeld des Autofahrers befinden. Ferner werden die oftmals als störend empfundenen Absenkungen im Bereich von Einfahrten gemieden. Auch die Gefahrensituation bei der Ausfahrt der Autos von Grundstücken ist damit entschärft. Aus den o.g. Gründen werden Radwege nur noch in Ausnahmefällen auf dem Hochbord geführt.

b) Umgestaltung des Bereiches zwischen Kreuzkirche und Pauluskirche

Herr Korte berichtet, dass vom Runden Tisch die Empfehlung ausgesprochen wurde, die Grünfläche gegenüber der Kreuzkirche neu zu überplanen.

Herr Reiner ergänzt, dass der Bürgerverein eine neue Planung für den Bereich des Marktplatzes Ebertallee/Pastor-Karwehl-Platz anstrebt. Zum Beispiel könnte eine Fahrbahn entfernt werden, um mehr Grün zu schaffen.

2. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 2)

a) Verkehrskonzept Schinkel/Widukindland

Herr Schürings berichtet, dass erste Sofortmaßnahmen wie z.B. die Einrichtung von Zebrastreifen als Ergebnis des Verkehrskonzeptes bereits umgesetzt wurden. Die weiteren Vorschläge des Arbeitskreises werden im Moment diskutiert. Voraussichtlich wird am 3. März 2005 im Stadtentwicklungsausschuss eine diesbezügliche Entscheidung getroffen. Da die diesjährigen Haushaltsmittel voraussichtlich nicht für alle Maßnahmen reichen werden, ist mit einer Umsetzung in einem Zeitraum von mehreren Jahren zu rechnen.

b) Gewerbegebiet Nordstraße/Gretescher Weg

Herr Schürings berichtet, dass ein Gewerbegebiet mit nicht störenden und stadtteilorientierten Unternehmen im Bereich zwischen Nordstraße und der Autobahn in Höhe der Siedlung „Nienort“ geplant ist. Der diesbezügliche Bebauungsplan wird derzeit erstellt. Geplant ist in diesem Zusammenhang, den derzeitigen Verlauf der Nordstraße zurückzubauen und in Richtung Autobahn zu verlegen. In dem Zusammenhang soll zur Verkehrsberuhigung ein Kreisverkehr an der Kreuzung Belmer Straße/Nordstraße eingerichtet werden. Ein 2. Kreisel ist später für die Kreuzung Gretescher Weg/Nordstraße vorgesehen. Die Erschließung des Gewerbegebietes wird voraussichtlich über die städtische Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft erfolgen.

Auf Nachfrage von Herrn Leineweber zur geplanten Gebäudehöhe erläutert Herr Schürings, dass im östlichen Teil eine maximale Höhe von 8 m und im Bereich zwischen neuer Nordstraße und Autobahn von maximal 12 m zugelassen werden soll. Derzeit wird in der Politik diskutiert, ob im Bereich Belmer Straße/Autobahn eine Reduzierung der maximalen Höhe vorgenommen werden soll. Aus Sicht der Verwaltung ist dieses allerdings nicht erforderlich,

da sich nördlich der Belmer Straße zunächst ein 30 m breiter Grünstreifen anschließt und zusätzlich noch ein Abstand von 10 m von der Grundstücksgrenze bis zur Bebauung eingehalten werden muss. Von der Verwaltung wird die Einrichtung eines Nahversorgungsmarktes im neuen Gewerbegebiet als sinnvoll angesehen. Die Festsetzungen des Bebauungsplanes werden die Ansiedlung an 2 Stellen ermöglichen.

Herr Oberbürgermeister Fip weist abschließend darauf hin, dass eine Gebäudehöhe von 12 m in Gewerbegebieten durchaus üblich ist und der Stadtentwicklungsausschuss letztendlich hierüber zu entscheiden hat.

c) Kanal- und Straßenbaumaßnahmen

Herr Schürings teilt mit, dass die Schellenberg-Brücke dringend sanierungsbedürftig ist und eine Vorplanung in der März-Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vorgestellt wird. Es handelt sich hierbei um ein sehr aufwändiges Verfahren, da zum einen europaweit ausgeschrieben und zum anderen mit der Deutschen Bahn AG eine Kreuzungsvereinbarung getroffen werden muss. Baubeginn wird voraussichtlich Mitte 2006 sein und die Bauzeit wird ca. 1 ½ Jahre betragen. Noch nicht entschieden ist, ob während der Bauzeit eine provisorische Fußgängerbrücke errichtet wird. Der Kraftverkehr wird in dieser Zeit im Wesentlichen über die Brücke Seilerweg fließen müssen.

Herr Schürings berichtet ferner, dass in der Schinkelstraße ab Ende 2005 Kanalbaumaßnahmen durchgeführt werden und sich im Jahr 2006 der Straßenbau anschließen wird. Darüber hinaus werden an der Liebigstraße (2. Abschnitt: Luisenstraße bis Bohmter Straße) Straßen und Kanalbaumaßnahmen erfolgen.

3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 3)

a) Beleuchtung Fußweg zwischen Ölweg und Meinkerstraße

Vom Bürgerverein Schinkel-Ost war mit Antragstellung die Erneuerung der Beleuchtung für den o.g. Bereich gewünscht worden.

Herr Schürings erinnert daran, dass die Beleuchtung an dem Fußweg zwischen Ölweg und Regenrückhaltebecken über viele Jahre regelmäßig zerstört wurde und von der Stadtwerke AG letztendlich aufgrund des massiven Vandalismus eine weitere Reparatur abgelehnt wurde. Diese Entscheidung ist auch von den zuständigen Ratsgremien bestätigt worden.

Herr Leineweber unterstützt diese Vorgehensweise für den Bereich des Regenrückhaltebeckens. Er bittet jedoch die Verwaltung, das relativ kurze Stück zwischen dem Ölweg und der Meinkerstraße zu erneuern, da dieses häufig von Bürgern benutzt wird, um die Bushaltestelle Ölweg zu erreichen.

Herr Oberbürgermeister Fip verspricht daraufhin, sich für eine Beleuchtung dieses Abschnittes einzusetzen. Er bittet jedoch den Vertreter des Bürgervereins, allen Beteiligten deutlich zu machen, dass es sich hierbei um den allerletzten Versuch handelt.

b) Radweg Gretescher Weg zwischen Nordstraße und Strothmannsweg

Herr Leineweber verdeutlicht, dass am neu gepflasterten Radweg bereits jetzt Unebenheiten zu erkennen sind, die durch das Befahren von Bussen hervorgerufen werden.

Herr Schürings schildert, dass die Pflasterung bewusst gewählt wurde, um zu verdeutlichen, dass dieser Abschnitt in erster Linie für die Radfahrer zur Verfügung stehen soll. Dennoch darf er im Begegnungsverkehr auch von Bussen überfahren werden. Der Untergrund wurde dementsprechend vorgesehen. Eine Verkehrsgefährdung liegt trotz einzelner Unebenheiten

noch nicht vor. Die weitere Entwicklung wird beobachtet und ggf. eine Ausbesserung vorgenommen.

c) Bebauung einer Baulücke am Gretescher Weg

Herr Schürings berichtet, dass der Verwaltung bezüglich der vom Bürgerverein genannten Fläche seit vielen Jahren Bauwünsche bekannt sind, die jedoch nicht weiter konkretisiert wurden. Im Flächennutzungsplan ist bereits eine Baufläche verzeichnet, während der Bebauungsplan noch zu entwickeln ist, sobald Pläne eines Erschließungsträgers vorhanden sind.

d) Alte Stallgebäude am Regenrückhaltebecken Bornheide

Herr Schürings teilt mit, dass der Abbruch der Hühnerställe in Kürze erfolgen soll. Anschließend erfolgt eine Eingrünung und die Eingliederung in das gesamte Gelände des Regenrückhaltebeckens.

e) Abbiegespuren Mindener Straße/Boltenweg

Herr Reiner kritisiert die Vielzahl der Abbiegespuren im Bereich der Mindener Straße zwischen Heiligenweg und Boltenweg, die zu einer erheblichen Verunsicherung der Autofahrer führen.

Herr Schürings bestätigt, dass die ursprünglich lang gezogene Linksabbiegespur in den Boltenweg zugunsten der Linksabbieger in der anderen Fahrtrichtung stark verkürzt wurde. Eine erneute Überprüfung durch Vertreter der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde hat allerdings ergeben, dass die jetzige Situation verkehrssicher ist. Dieses wird durch die Unfallstatistik bestätigt, in der nur wenige Unfälle möglicherweise auf die Abbiegesituation zurückgeführt werden können. Herr Schürings verspricht, dass die Situation weiter beobachtet wird.

Ein Bürger bittet die Verwaltung, zumindest den Linksabbiegerpfeil zum Lebensmittelmarkt zu entfernen, da dieser mit den in den Boltenweg abbiegenden Fahrzeugen kollidiert.

Abschließend weist Herr Oberbürgermeister Fip erneut auf die Beurteilung durch die Polizei und die Unfallstatistik hin (siehe Anlage), wonach keine besonderen Sicherheitsrisiken gesehen werden.

f) Unberechtigte Nutzung Spielplatz Auf der Heide

Der Bürgerverein Schinkel hatte bei Beantragung des Tagesordnungspunktes auf die unberechtigte Nutzung des Spielplatzes durch junge Erwachsene hingewiesen.

Herr Reiner ergänzt, dass sich Jugendliche abends auf dem Spielplatz treffen und der anfallende Müll anschließend in angrenzende Gärten geworfen wird. Er schlägt vor, diese Partys mit einfachen Maßnahmen künftig zu unterbinden.

Herr Niemann kündigt an, sich in den nächsten Tagen beim Bürgerverein zu melden, um einen Ortstermin gemeinsam mit Vertretern der Verwaltung und Anliegern zu vereinbaren.

g) Straßenschäden Auf der Heide

Der Tagesordnungspunkt wurde von der Siedlergemeinschaft „Auf der Heide“ angemeldet.

Ein Vertreter der Siedlergemeinschaft berichtet, dass in der Straße Auf der Heide Kanalbaumaßnahmen vorgenommen wurden und die Straßendecke anschließend leider nur unzureichend wieder in Ordnung gebracht wurde. Nach 3 Monaten sind bereits erhebliche Risse festzustellen.

Herr Oberbürgermeister Fip sagt daraufhin zu, dass sich ein Vertreter der Stadtwerke AG bei den Anliegern melden wird, um einen Besichtigungstermin vor Ort zu vereinbaren.

Eine Bürgerin macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass auch im Weitkampweg Schäden zu verzeichnen sind und bei dem Ortstermin ebenfalls begutachtet werden sollten.

h) Neubau Altenheim Buersche Straße

Herr Windmöller teilt mit, dass an der Buerschen Straße ein Alten- und Pflegeheim vom Diakonischen Werk geplant wird. Aufgrund der dortigen Altlasten und des problematischen Untergrundes ist es zu Verzögerungen gekommen. Derzeit wird der Bauantrag vorbereitet. Sofern die Baugenehmigung im Mai vorliegt, kann im September mit dem Bau begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Ende 2006 geplant. Herr Windmöller bezeichnet die Verzögerung als sehr bedauerlich, da gerade im östlichen Stadtgebiet Altenheimplätze dringend benötigt werden. Geplant sind 6 Hausgemeinschaften mit eigener Küche, die jeweils von einer Hauswirtschafterin und einer Pflegekraft betreut werden. Eine Zentralküche ist nicht vorgesehen. Sollte die Selbstversorgung nicht funktionieren, ist die Anlieferung des Essens vom Altenheim Am Ledenhof vorgesehen.

Herr Fip bedankt sich abschließend für die Initiative des Diakonischen Werkes.

i) Hundekot-Sammelbehälter in Schinkel

Der Protokollführer berichtet aufgrund der Anfrage des CDU-Ortsverbandes Schinkel/Widukindland, dass die Verwaltung vom Rat der Stadt Osnabrück am 2. November 2004 beauftragt wurde, einen Vorschlag für die bedarfsgerechte über mehrere Jahre verteilte Anschaffung und Aufstellung weiterer Hundkot-Sammelboxen in allen Stadtteilen für den Umwelt- und Feuerwehrausschuss zu erarbeiten. Eine Stellungnahme zum bisherigen Sachstand und den bisher für den Bereich Gartlage/Schinkel/Widukindland/Schinkel-Ost von Bürgervereinen und Bürgern angemeldeten Wunschstandorten wird vom Protokollführer zur Kenntnis gegeben (siehe Anlage). Seitens der Verwaltung ist beabsichtigt, dem Umweltausschuss bis Ende März ein entsprechendes Konzept vorzulegen.

Auf Nachfrage von Frau Graschtat bestätigt Herr Oberbürgermeister Fip, dass der Stadtteil Schinkel mit hoher Priorität behandelt wird.

j) Verkehrssituation Ickerweg

Herr Schürings geht im Folgenden auf die von Herrn von Dielingen im Rahmen der Anmeldung des Tagesordnungspunktes gestellten Fragen (s. Anlage) ein.

Zu Frage 1:
Grundsätzlich sind in Tempo-30-Zonen keine benutzungspflichtigen Radwege zulässig. Die 2 genannten Abschnitte am Ickerweg stellen eine Ausnahme dar, da hier die Führung auf Hochbord aus Verkehrssicherheitsgründen sinnvoll ist.

Zu Frage 2:
Der Radweg zwischen Bremer Straße und Cheruskerweg ist benutzungspflichtig. Dieses ist aus Gründen der Verkehrssicherheit sinnvoll, um die Radfahrer sicher auf Hochbord in die Tempo-30-Zone Ickerweg zu führen. Bei der nächsten Gelegenheit (im Einmündungsbereich Cheruskerweg) wird er dann sicher auf die Fahrbahn geleitet.

Zu Frage 3:
Im Bereich zwischen Friesenweg und Hunteburger Weg ist ein kombinierter Fuß-/Radweg beschildert, der ebenfalls benutzungspflichtig ist. Hintergrund in diesem Fall ist ebenfalls eine verkehrssichere Führung des Radfahrers. Der Friesenweg ist die letzte einmündende Straße vor dem Bahnübergang. Da der Ickerweg sich hier verengt, wird der Radfahrer aus Gründen der Verkehrssicherheit zusammen mit dem Fußgänger separat über die Bahngleise geführt. Um diese Situation rechtzeitig zu regeln, wird der Radfahrer im Einmündungsbereich Friesenweg auf Hochbord geleitet.

Zu Frage 4:
Der parallel zur Bahn verlaufende getrennte Rad-/Fußweg hat keine Vorfahrt, wenn er auf den Ickerweg trifft. Er ist durch einen Bordstein von der Fahrbahn getrennt und somit rechtlich wie eine Grundstücksein- bzw. -ausfahrt zu werten. Die Zeichen „Vorfahrt achten“ auf dem Weg sind lediglich zur Verdeutlichung aufgestellt worden.

Zu Frage 5:
Bisher ist diese Frage noch nicht als Problematik gesehen worden. In der Praxis ist es in der Regel so, dass ein aus Belm kommender Radfahrer schon alleine aufgrund des subjektiven Sicherheitsgefühls den separaten Überweg nutzen wird, zumal dieser auch noch näher liegt. Eine zusätzliche Beschilderung ist aus Sicht der Verwaltung nicht erforderlich.

Ein Bürger äußert sein Bedauern, dass die Anlieger vor der Einrichtung der Schutzstreifen am Ickerweg nicht beteiligt wurden. Ein weiterer Bürger stellt die Frage, ob der noch vorhandene Schutzstreifen ebenfalls wieder entfernt wird. Herr Schürings teilt hierzu mit, dass die Entscheidung voraussichtlich am 3. März 2005 im Stadtentwicklungsausschuss getroffen wird. Ein Bürger bittet die Verwaltung für den Fall, dass die Linie entfernt wird, die Fahrbahndecke nicht zu tief auszufräsen.

gez.
Hinrichsen
Protokollführer

OSNABRÜCK

TOP 3:

Fachbereich Bürger und Ordnung
- Ordnung und Gewerbe

Jürgen Wiethäuper
Tel 0541 323-4151
Fax 0541 323-154151
wiethaeuper.j@osnabrueck.de

Mein Zeichen / Datum
32-2 10. Februar 2005

Bürgerforum Gartlage/Schinkel/Widukindland/Schinkel-Ost
Sitzung am 16.02.2005

Der Rat der Stadt Osnabrück hat in seiner Sitzung am 02.11.2004 die Verwaltung beauftragt, einen Vorschlag für die bedarfsgerechte über mehrere Jahre verteilte Anschaffung und Aufstellung weiterer Hundekot-Sammelboxen in allen Stadtteilen für den Umwelt- und Feuerwehrausschuss zu erarbeiten.

Zur Erarbeitung eines bedarfsgerechten Konzeptes wurde hierzu u. a. Kontakt zu den Bürgervereinen und den Runden Tischen aufgenommen. Da zum Teil seit November keine Sitzungen stattgefunden haben, liegen einzelne Antworten noch nicht vor.

Nachfrageschwerpunkte haben sich bisher in den Bereichen Schinkel, Haste, Dodesheide und Schölerberg herausgebildet. Einzelne Stadtteile haben keinen Bedarf gemeldet.

Für die Bereiche Gartlage/Schinkel/Widukindland/Schinkel-Ost sind bisher folgende Punkte, zum Teil mehrfach, gemeldet worden:

durch den Runden Tisch Schinkel / Widukindland:
- Ebertallee, Nähe Marktplatz
- Jeggener Weg, Belmer Straße, Schinkeler Friedhof (Rundweg)
- Ostbunker (Grünanlage)
- Hasepark
- Verbindungsweg Scharnhorststr.-Kreuzschule
- Regenrückhaltebecken Gretescher Weg
- Fuß- und Radweg entlang der Bahn (1x Höhe Kameradschaftsweg, 1x Höhe Fußgängerbrücke)
- Fußweg zum Schinkelberg in Höhe Weberstraße

durch den Bürgerverein Schinkel-Ost:
- Regenrückhaltebecken Gretescher Weg
- Ölweg (Bushaltestelle)
- Nordstraße zwischen Windthorststraße und Campingplatz
- Heckenweg zwischen Schinkeler Friedhof und Bahnstrecke

durch den Bürgerverein Osnabrück-Schinkel:
- Hasepark
- VFL-Platz

OSNABRÜCK

- Schinkelberg (Weg entlang des Schinkelbads)
- Wege rund um den Schinkeler Friedhof
- Ebertallee

von einzelnen Bürgerinnen und Bürger :

- Ebertallee Marktplatz
- Kapellenweg hinter dem Sportplatz
- Ostbunker (Grünanlage)
- Regenrückhaltebecken Hasepark
- Rosenburg

Seitens der Verwaltung ist beabsichtigt, bis Ende März ein entsprechendes Konzept vorlegen zu können. Aus Sicht des FB 32 wird hier der Bereich Gartlage/Schinkel/Widukindland/Schinkel-Ost mit hoher Prioritat zu behandeln sein.

24/02/2005 16:00 00495413232753 STADT OS RATSBUERO S. 01/01

Horst von Dielingen
Icker Weg 14

49 086 Osnabrück
(Tel.0541/78435)

Osnabrück,d.02.02.2005

TOP 3j

An

Stadt Osnabrück
-Bürgerforum Schinkel/Widukindland-

E 010
2.Feb.05

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Thema "Halteverbot am Icker Weg" möchte ich mit diesem Brief nicht wieder aufgreifen.
Zu der Beschilderung am Icker Weg habe ich jedoch zu meiner Aufklärung einige spezielle Fragen.

1) Im Schreiben des Fachdienstes Verkehrsplanung vom 11.11.2004 (Frau Ulla Bauer) steht im 3.Absatz folgendes:
"Als mögliche Maßnahme zum Schutz der Radfahrer kommt in einer Tempo-3o-Zone nur ein "Schutzstreifen" in Betracht.Benutzungspflichtige Radwege o.ä. sind rechtlich nicht erlaubt".

2) Ist der Radweg (StVO,Zeichen 241) am Icker Weg zwischen Bremer Straße und Cheruskerweg (talwärts) ein benutzungspflichtiger Radweg?
Wenn ja,ist er hier in der Tempo-30-Zone zulässig? (siehe unter 1).

3) Ist der Radweg (StVO,Zeichen 240) zwischen Friesenweg und Hunteburger Weg für Radfahrer benutzungspflichtig?
Auch hier Tempo-30-Zone. (siehe unter 1).

4) Frage zu der Beschilderung an der "Kreuzung" Icker Weg und dem Rad- und Fußweg vordem Bahnübergang parallel zur Bahn:

"Ein talwärts fahrender Pkw will dem von rechts kommenden Radfahrer die Vorfahrt gewähren (hier Regelung in der Tempo-30-Zone rechts vor links).

Der von rechts kommende Radfahrer sieht jedoch des Zeichen 205/StVO (Vorfahrt gewähren).
Hebt das Zeichen 205 die Rechts- vor Linksregelung auf?
Verwirrend ! Oder ?.

5) Betrifft den gemeinsamen Fuß- und Radweg (Zeichen 241/StVO). zwischen Friesenweg und Hunteburger Weg (talwärts).Vorausgesetzt dieser Radweg/Fußweg ist benutzungspflichtig,wie soll das z.Bsp. ein aus Richtung Belm kommender und nach rechts abbiegender Radfahrer erkennen,daß er den bis zum Hunteburger Weg führenden Radweg zu benutzen hat.

Vielleicht können Sie mich beim nächsten Forum "aufklären".

Mit freundlichen Grüßen

Horst von Dielingen